

# GEODATENMANAGEMENT IN THÜRINGEN OPTIMIERT

Seit Anfang Juli dieses Jahres ist die zentrale Geodateninfrastruktur des Freistaates Thüringen namens Geoproxy in Betrieb. Geoproxy stellt alle im Freistaat verfügbaren Geoinformationen gebündelt bereit und ist der Thüringer Beitrag zur bundesweiten Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE).

Der neue Geodatenserver ist in die zentrale Serviceplattform eingebettet, auf der die Thüringer Landesverwaltung verschiedene E-Government-Dienste zur Verfügung stellt. Die zentral bereitgestellten und damit abrufbaren Geoinformationen unterstützen ressortübergreifend die Arbeitsprozesse der öffentlichen Verwaltung des Bundeslandes. Als technische Infrastruktur bildet Geoproxy die zentrale Basis für alle geobezogenen Anwendungen und Dienste. Das System lässt sich rund um die Uhr sowie von allen angeschlossenen Systemen und Nutzern aus aufrufen. Die Dienste sind auch im Internet verfügbar, was eine benutzerfreundliche Interaktion mit Bürgern und der Privatwirtschaft ermöglicht. So können neben Mitarbeitern von Behörden auch externe Anwender auf einen konsistenten und aktuellen Datenbestand zugreifen.

## KOOPERATION DER PARTNERUNTERNEHMEN

Realisiert hat das Projekt ein Team aus verschiedenen Landes- und Kommunalstellen unter der Federführung des Thüringer Ministeriums für Bau, Landesentwicklung und Medien (TMBLM) in Zusammenarbeit mit Fujitsu Siemens Computers und der grit mbH. Die technische Umsetzung von Geoproxy durch die beteiligten Partner führte zu einer modernen, service-orientierten Architektur (SOA) und einer verteilten sowie skalierbaren service-orientierten Infrastruktur. Fujitsu Siemens Computers zeichnete nicht nur für das Gesamtprojekt verantwortlich, sondern lieferte mit Unix-basierten Enterprise Solaris Servern wie etwa PRIMEPOWER 1500 eine solide Hardware-Basis. Betrieben werden die Rechner im Zentrum für Informationsverarbeitung im Bereich der Thüringer Landesverwaltung in Erfurt. Die grit mbH war für den Systementwurf von Geoproxy verantwortlich. Das IT-Unternehmen aus Werne entwickelte neben dem Kern des Geoinformationssystems insbesondere die Integrationsfunktionen, wie beispielsweise die Schnittstellen zur zentralen Benutzerverwaltung der E-Government-Plattform des Freistaates Thüringen. „Erst die Verbindung der interdisziplinären Fachkenntnisse in den Bereichen allgemeine IT, Rechenzentrumsbetrieb sowie Geoinformationstechnologie ermöglichte die nahtlose Integration von raumbezogenen Daten in eine effiziente IT-Infrastruktur“, würdigt Ulrich Püß vom TMBLM die gute Zusammenarbeit mit den Partnern Fujitsu Siemens Computers und grit.



Zentral bereitgestellte Geoinformationen für Thüringen und die bundesweite Geodateninfrastruktur (GDI-DE).

## CHRISTOPH DITTMANN WIRD NEUER DDGI-GESCHÄFTSFÜHRER

Zum 1.10.2008 zieht die DDGI-Geschäftsstelle von Dortmund nach Wuppertal um, dadurch wird ein enger Kontakt zum Präsidenten gewährleistet. Gleichzeitig übernimmt Dipl.-Geol. Christoph Dittmann die Aufgaben des Geschäftsführers. In dieser Funktion verantwortet er die Bereiche der DDGI-Verwaltung, Mitgliederbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit.

Er sieht seine Ziele zum Einen in der Verankerung der Position des DDGI als „des Verbandes“ für die GI-Branche in Deutschland durch intensive Einbindung der Mitglieder in die Verbandspolitik zur Stärkung der Mitglieder und des gesamten GI-Sektors. Und zum Anderen in der aktiven internationalen Präsenz, um die Belange der Branche deutlicher zu vertreten.

☞ [www.thueringen.de](http://www.thueringen.de) // ☞ [www.fujitsu-siemens.de](http://www.fujitsu-siemens.de) //  
☞ [www.grit.de](http://www.grit.de)

# M.O.S.S. TRITT DEM DDGI BEI

Die Firma M.O.S.S. Computer Grafik Systeme GmbH plant im Rahmen ihrer Mitgliedschaft die Gründung einer neuen Fachgruppe „Umwelt-GIS und INSPIRE“, in die sie ihre langjährige Erfahrung bei der Modellierung von Umweltdaten einbringen wird.

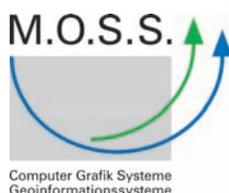
Die Firma M.O.S.S. Computer Grafik Systeme GmbH wurde 1987 gegründet und beschäftigt rund 60 Mitarbeiter am Stammsitz in Taufkirchen bei München und in den Niederlassungen in Dresden sowie bei der Tochterfirma CADMAP Consulting Ingenieurgesellschaft mbH in Essen.

Der Geschäftsbereich Umweltmanagement bietet mit envVision maßgeschneiderte Software für fachübergreifendes, GIS-gestütztes Umweltmanagement, zum Beispiel für die Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie. Neben fundiertem Fachwissen im Umweltbereich bietet der Geschäftsbereich kompetente Beratung – auch bei der Umsetzung der INSPIRE Richtlinie.

Der Geschäftsbereich Vermessung setzt mit novaFACTORY den de facto Marktstandard für Raster GDI zur zentralen Verwaltung und Verteilung von Geodaten. Mit der Produktfamilie WEGA-Web werden seit vielen Jahren OGC-konforme Weblösungen angeboten.

Die Tochterfirma CADMAP Consulting Ingenieurgesellschaft mbH wurde Anfang 1989 gegründet und ist mit dem Produkt novaKANDIS einer der führenden Anbieter von Kanalmanagementsystemen.

M.O.S.S. ist seit 2002 ESRI Business Partner, zählt zu den ArcGIS® Solution Partnern und entwickelt und vertreibt die eigene Produktfamilie nova auf der Basis der ArcGIS®-Technologie. M.O.S.S. und ihre Tochterfirma CADMAP sind „ESRI Business Partner of the year“ 2006 für das Vertriebsgebiet Deutschland und Schweiz. Die Firma M.O.S.S. ist associate member im OGC. Die Firma legt bei der Weiter-



entwicklung ihrer Produkte besonderen Wert auf die Einhaltung herstellerunabhängiger Standards - insbesondere die des Open Geospatial Consortiums – sowie der Interoperabilität. Durch die Mitgliedschaft erkennt die Firma M.O.S.S. technische Trends und setzt frühzeitig neue, sinnvolle Trends um.

Der Geschäftsführer der M.O.S.S. Computer Grafik Systeme GmbH, Herr Hans Braun, ist im Beirat des Runden Tisch GIS e.V. vertreten. M.O.S.S. beteiligt sich dort am Aufbau der geplanten INSPIRE / GMES Testplattform, wie bereits in der Vergangenheit an der OGC Testplattform.

Durch die Mitgliedschaft im Deutschen Dachverband für Geoinformation e.V. (DDGI) trägt M.O.S.S. der Bedeutung des Verbands Rechnung, der sich als „Meetingpoint und Technologienetzwerk für Forschung und Entwicklung, Lehre, behördliche Institutionen, den Handel, die Wirtschaft und Privatpersonen aus der Geoinformatikbranche“ versteht. So plant die Firma M.O.S.S. etwa einen Beitrag dazu zu leisten, indem sie eine neue Fachgruppe unter dem Arbeitstitel „Umwelt-GIS und INSPIRE“ gründet. Dadurch sollen Impulse gegeben werden für die Harmonisierung der Datenmodelle der verschiedenen Datenbestände, besonders in den Umweltbehörden. M.O.S.S. erhofft sich, dadurch die Datenintegration und die Bereitstellung von INSPIRE-konformen Viewing- und Downloadservices zu fördern.



## DDGI-NACHLESE ZUR INTERGEO

Die diesjährige INTERGEO war wieder der große Marktplatz der Geoinformationswirtschaft. Die Messe bot reichlich neue Diskussionsthemen. Eindrucksvoll zeigte sich wieder einmal, über welches Potenzial diese Branche verfügt. So klang schon bei der Eröffnung der Appell an, man möge sich um die Erreichung gemeinsamer Ziele bemühen. Dieser Aufforderung ist beizupflichten. Zweifellos bedarf es der verschiedenen Verbände zur Durchsetzung ihrer Anliegen. Wenn es aber darum geht, die Rahmenbedingungen für eine florierende GI-Wirtschaft politisch durchzusetzen, sollten alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Dem DDGI kommt dabei besondere Bedeutung zu. Als Dachverband kann er alle Beteiligten vereinen. Eine aktive Beteiligung der Mitglieder des DDGI ist gefordert. Sie müssen sich einbringen und so den Verband zur Plattform für die Durchsetzung ihrer Anliegen machen. Als Sprachrohr einer starken Gemeinschaft wirkt der DDGI auf die politische Willensbildung ein. Wenn alle mitmachen, können bei der INTERGEO 2009 vielleicht schon deutliche Erfolge gefeiert werden!

Vera Dominke, Schirmherrin der Parlamentarischen Mittagsgespräche

◀ uk